

Situation der Wassersportler im Fürstenwalder Ruderzentrum

Vorbemerkung

1990 empfahl das Reifenwerkes,
Trägerbetrieb der BSG Pneumant,
„kosten- und materialintensive Sportarten
auszugliedern und eigenständige Vereine
bilden“, Somit gründeten sich u.a.
folgende Sportvereine:

FSV Fürstenwalde (jetzt FSV Union Fürstenwalde)
RSC 90 Fürstenwalde
Ketschendorfer Radtourenclub
Tischtennisclub Fürstenwalde
Ringer- und Turnverein Fürstenwalde
Schachclub Fürstenwalde
Saarower Seglerverein am Werl

und der Ruderclub Fürstenwalde 1893.

Die Ruderer waren bis 1990 in der Abteilung
Rudern der BSG Pneumant Fürstenwalde
organisiert.

Uns verbindet also dieselbe Geschichte.



Fürstenwalde ist in der glücklichen Lage, dass mitten durch die Stadt die Spree fließt.

Das muss einfach auch sportlich und touristisch genutzt werden.

- ➔ Zahl vereinsgebundener Sportler nimmt immer mehr zu
- ➔ Z.Z. ca. 50 aktive Ruderer, darunter ca. 20 % Nachwuchs und 15 Senioren



➔ Mehr als 300 vereinsgebundene
Drachenbootsportler



➔ Hinzu kommen Teams aus unseren Unternehmen, die saisonbedingt paddeln



➔ Kooperationsvereinbarungen zwischen BSG Pneumant und 3 Schulen aus Fürstenwalde – ca. 60 Schülerinnen und Schüler paddeln 1-2 mal in der Woche



Die hygienischen und sanitären Bedingungen sind für alle Nutzer schlecht und lassen sich mit den guten Bedingungen in anderen Fürstenwalder Sportstätten vergleichen.

Als Umkleidekabine für die Ruderer muss ein einziger Raum erhalten, der mit einer Schrankreihe getrennt ist. Vorn Frauen, hinten Männer.



Für die Drachenbootportler haben wir uns auf eigene Kosten ein Provisorium geschaffen. Ein Sanitärcontainer – Toilette und Dusche.



Diesen Container nutzen alle Paddler, aber auch bei hoher Belegung des „Strohsacks“ Übernachtungsgäste.

Als Umkleidemöglichkeit gibt es für die mehr als 300 Paddler nur den Lagercontainer, in dem Paddel, Trommel und anderes Material gelagert werden.



Einige verzichten schon drauf, kommen gleich in Sportkleidung und fahren verschwitzt nach Hause.

Und nun zum „Strohsack“:



Der Strohsack ist das kleine Häuschen, das die Ruderer gebaut haben. Da gibt es ein 6- und ein 10-Bett-Zimmer. Dazu eine einzige Toilette und eine Dusche. Das reicht natürlich nicht aus und ist absolut kein Standard – für Wasserwanderer eher Abschreckung.

Bei Überbelegung muss auch das Ruderbecken als Übernachtungsmöglichkeit genutzt werden.



Weiterhin wird die Wiese hinter dem Strohsack auch zum Zelten für Schulklassen und andere Sportgruppen genutzt.

Die Zahl der Radwanderer nimmt stetig zu.

Die Zahl der Übernachtungen im Strohsack liegt bei ca. 700 im Jahr.

Wir müssen auf die Entwicklung von Sport und Tourismus in Fürstenwalde reagieren.

Die aktuelle Situation ist grenzwertig!

Der Wassertourismus ist in Fürstenwalde gering erschlossen, besitzt aber unter entsprechenden Bedingungen Wachstumspotential.

Für diejenigen, die einen höheren Anspruch an Übernachtungen haben, steht das Haus am Spreebogen zur Verfügung.

Wir verstehen uns ausdrücklich nicht als Konkurrenz dazu.

In Zusammenarbeit zwischen dem Ruderclub und dem Tourismusverband wird jetzt bereits der Radtourismus beworben. Das kann bei entsprechenden Bedingungen für den Wassersport und das Wasserwandern auch geschehen.

Es wurde schon viel Geld in die Hand genommen und Initiative in die Feststellung der Situation ausgelöst, aber auch in die Zukunftsplanung.

Bis zum fertigen Baukonzept liegen die Pläne vor.

Nach Abstimmung zwischen dem Ruderclub, der BSG und der Stadt Fürstenwalde über eine künftige Betreuung haben wir bei der

Firma Krause & Böttcher Bildungsberatung GmbH
Hersbruck

eine

- Entwicklungs- und Betreiberkonzeption zu einem Wasserwanderstützpunkt der Stadt Fürstenwalde

auf eigene Kosten erarbeiten lassen.

Dieses Betreiberkonzept liegt uns vor und kann zu gegebener Zeit vorgestellt werden.

Anhand einiger Fotos wird Ihnen jetzt Peter Frank, der Vorsitzende des Ruderclubs den Bauzustand des Ruderzentrums erläutern.

